

Monheimer Stadtmagazin



Willkommenskultur:

Senioren helfen Flüchtlingen



POLITIK

PETO-Vize stellt sich vor



SPORT

Segeln begeistert die Jugend



FUSSBALL

SF Baumberg:
Umbruch geglückt

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: St. Marien Altenheim

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 79

Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(HMH/FST) „Ob es eine Lösung ist, mit gesetzlichen Verboten Hasstiraden oder Schmähungen bei Facebook oder anderen sozialen Netzwerken zu ahnden, wie es Justizminister Heiko Maas plant, scheint uns sehr zweifelhaft. Hier dürfte die Interpretation, was Hass oder Schmähungen im Netz sind, kaum umsetzbar sein. Und vor allem, wer soll darüber entscheiden?“ Derart stellt der katholische Sozialverband KKV die Initiative des Bundesjustizministers in Frage. Das Hauptproblem bei einer solchen Maßnahme sei letztlich, wer die „Oberhoheit“ habe, zu entscheiden, welcher Beitrag unter die Kategorien Hass oder Beleidigung falle. Der subjektiven Beurteilung sei damit Tür und Tor geöffnet. „Wie die Vergangenheit gezeigt hat, wurden beispielsweise Hasstiraden gegen die Kirche und den Papst meist mit dem Argument, es handle sich hierbei um Kunst oder Satire, die bekanntlich alles dürfe, vom Tisch gewischt“, gibt der Monheimer KKV-Bundesvorsitzende Bernd-M. Wehner zu bedenken. Dank der Anonymität, die das Netz gewährleiste, werde ein verrohtes Verhalten gefördert. Als Sozialverband plädiere man dafür, dass künftig Kommentare usw. in Diskussionsforen nicht mehr anonym erfolgen dürften. „Wenn man schon seine Meinung äußert, sollte man auch mit seinem Namen dafür stehen“, so Wehner, schließlich seien Facebook oder andere soziale Netzwerke ja kein rechtsfreier Raum. Die Frage stellt sich jedoch auch hier: Wie will man flächendeckend durchsetzen, dass Internetschreiber wirklich nicht unter falschem Namen bzw. anonym schreiben? Und außerdem: Wie kämen solche Regeln bei den Internetnutzern an?

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Montag, der 19.10.2015

Langer
SAUNA-Abend

Freitag
30. Oktober

20 bis 2 Uhr

mona mare
das Bade- und Saunaland

www.monamare.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Willkommen mit Apfelkuchen

Die Bewohner des St. Marien Altenheims wollen den Flüchtlingen helfen



Mit Eifer waren die Senioren des St. Marien Altenheims beim Backen dabei.

Foto: Birte Hauke

Zehn Bleche Apfelkuchen haben die Bewohner des St. Marien Altenheims gebacken, um die Flüchtlinge, die in Monheim-Baumberg untergekommen sind, willkommen zu heißen. Bilder aus der eigenen Zeit von Flucht und Vertreibung wurden wach. Sie wissen, wie es ist, wenn man seine Heimat verlassen muss.

„Geht wieder weg“

Viele Bewohner des St. Marien Altenheims haben selbst in ihren Leben Flucht und Vertreibung erlebt. Und sind während des Zweiten Weltkriegs bzw. nach diesem nicht freundlich empfangen worden. „Geht wieder weg“ hörte Gerda Bösel 1945, als sie mit ihrer Mutter auf einem Gutshof ankam. „Ich kann die Leute heute verstehen, ich weiß, wie schlimm es ist, wenn man seine Heimat verlassen muss“, sagt die 88-Jährige, die heute im St. Marien Altenheim lebt. Gemeinsam mit 22 weiteren Bewohnern hat sie über 32 Kilogramm Äpfel geschält, in Spalten geschnitten und damit den Teig auf zehn Kuchenblechen belegt. Auf jeder Etage im Haus wurden die Backöfen angeheizt und die Kuchen gebacken. Heike Jaspers-Djeukam von der Sozialen Betreuung hatte die Idee, und alle zogen sofort mit.

„Die Bilder im Fernsehen und in den Zeitungen haben die Erinnerungen an Flucht und Vertreibung, die sie selbst erlebt haben, bei unseren Bewohnern wieder lebendig werden lassen“, erzählt sie. „Unsere Bewohner wollen helfen.“ Ein Anruf bei der Stadt Monheim und dann ging alles ganz schnell. Montags hatte Heike Jaspers-Djeukam noch die Bitten um Apfelspenden im St. Marien Altenheim verteilt. Am Dienstag brachten Angehörige und Mitarbeiter tüten- und körbeweise Früchte aus den Gärten Monheims. Die Zutaten für den Rührteig spendete das Haus. An langen Tischen sitzen die 23 Bewohner und schälen; hauchdünn sind die Schalen. Schließlich haben die 21 Frauen und zwei Männer auch die Nachkriegszeit erlebt und wissen hauszuhalten. Man erinnert sich.

Früher seien die Schalen getrocknet worden und für Tee oder eine seltene Süßspeise verwendet worden. Heute ist das freilich anders. Nur die guten, süßen Apfelstücke landen auf dem Rührteig. Die fertigen Kuchen wollen die Bewohner selbst in der Liselott-Diem-Sporthalle an die Flüchtlinge des Jahres 2015 verteilen. Fünf Bewohner fahren nach Baumberg, um nachher den anderen davon zu erzählen. „Es war uns wichtig, dass wir so die Aktion auch rund bekommen“, sagt Heike Jaspers-Djeukam. Den Kuchen abholen zu lassen, das sei nicht konkret genug.

Silvester 1945

Gerda Bösel hält inne: Sie erinnert sich daran, wie sie Silvester 1945 in einen Zug verfrach-



35 Kilogramm Äpfel wurden geschält und geschnitten – gespendet von Angehörigen und Mitarbeitern des Heims. Foto: St. Marien Altenheim

tet worden sei. Zwei Tage und Nächste seien sie gefahren, um in Stettin in einem Durchgangs-

lager anzukommen. Von dort wurden sie auf die umliegenden Städte verteilt. (CT) ■

Baumberger Martinsfest



immer findet der Baumberger Martinszug am 11. November gegen 17.30 Uhr statt. Durch zu erwartende Bauarbeiten auf der Hauptstraße wird es eine Zugwegänderung geben. Die Laternenausstellung im Bürgerhaus wird in diesem Jahr neu gestaltet. Traditionell werden Hunderte Laternen von den Kindern präsentiert. Am Nachmittag des 7. und 8. November singen und musizieren Kinder aus den Baumberger Kindergärten und Schulen. Unterstützt wird diese Aktion von der Monheimer Musikschule. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag gibt es selbstgebackenen Kuchen. Sonntags präsentiert sich ebenso die katholische Pfarrbücherei. Es lohnt sich vorbeizuschauen, samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Alle Termine sind im Internet unter www.martins-komitee.de zu finden.

(SK) In Baumberg laufen die Vorbereitungen für das diesjährige Martinsfest schon jetzt auf Hochtouren. Traditionell gehen auch in diesem Jahr wieder fast 100 Sammlerinnen und Sammler durch den Ort und klingeln an den Haustüren. Es lohnt sich immer, diesen freiwilligen Helfern freundlich zu begegnen. Es werden gegen eine Spende die Berechtigungskarten für die Kinder bis 14 Jahre verteilt. Gern gesehen sind natürlich auch wieder Geldspenden von allen Baumbergerinnen und Baumbergern. Letztlich werden das Martinsfest und die gut gefüllten Martins-tüten dadurch finanziert. Wie

Grafik: zur Verfügung gestellt von Steffen König ■

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von SPD bis CDU, über Grüne und Europa-Union



Die SPD-Senioren beim „Treff am Nachmittag“.

Foto: SPD



Von links nach rechts: Dr. Stefan Koppelberg, Europäische Kommission Bonn; Karl-Heinz Bader; Edith Bader; Manfred Klein, Vorsitzender der Monheimer Europa-Union. Foto: Europa-Union

SPD-AG 60 plus

Zum traditionellen „Treff am Nachmittag“ lud der Vorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus kürzlich wieder seine Mitglieder und Freunde zu Kaffee und Kuchen ein: an einen für Seniorinnen und Senioren ungewöhnlichen Ort, ins jugendgeführte „Rheincafé“ an der Turmstraße im Herzen der Altstadt. In den ansprechenden Räumen dieses besonderen Altstadtlokals blieb an diesem Nachmittag kein Platz an den gedeckten Tischen frei, wo ehrenamtliche junge Helferinnen den SPD-Senioren und deren Freunden Kuchen servierten. Der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Werner Goller, referierte an Ort und Stelle über die geplanten Veränderungen in der Altstadt. So erinnerte er die Zuhörer noch einmal an die goldenen Zeiten der Altstadtwirte, die mit dem Ende der Brauerei vorbei gewesen seien. Jetzt gehe es darum, der Altstadt ein ansehnliches Äußeres zu geben, um so erneut Besucher anzuziehen. Nicht immer sei die Altstadt, wo zunächst Kleinbauern, Fischer und Krämer ihre bescheidenen Häuser gebaut hätten, wirklich attraktiv gewesen. Um zu verhindern, dass ehemalige Gaststätten zu Wohnungen umgebaut werden,

helfe die Stadt sowohl den Wirten als auch den Immobilienbesitzern, etwa durch Übernahme von Risiken. Allerdings kritisierte Werner Goller mit seinen Fraktionskollegen „das unnötige Fällen der insgesamt 17 Kugelakazien“. Die geplanten Änderungen am Kradepohl, die noch genügend Platz für das große Zelt beim Schürefest ließen, fanden laut SPD-Pressemitteilung „die Zustimmung aller Fraktionen im Stadtrat und auch die der im Café anwesenden Sozialdemokraten“. Der Vorsitzende der SPD-AG 60 plus, Dieter Sander, bedankte sich beim Referenten sowie bei den Helferinnen des Jugendcafés und der städtischen Bediensteten Jill Kessel, die für die Jugendarbeit im „Rheincafé“ zuständig ist.

CDU kritisiert Zimmermann

Der Bürgermeister hat beim KKV-„Gipfeltreffen“ auf dem Monberg laut CDU Monheim die konkrete Benennung von Stellen gefordert, die eingespart werden könnten. „Die CDU hat bei den Stellenplanberatungen sehr differenziert aufgezeigt, welche Stellen wichtig sind und welche purer Luxus oder gar überflüssig. Wenn der Bürgermeister sich nicht mehr daran erinnern sollte, kann er das in den Protokollen der letzten Haushaltsplanbera-

tungen nachlesen“, sagt Markus Gronauer. Der CDU-Fraktionsvorsitzende weiter: „Dabei hat die CDU schon sehr genau hingesehen, wo Stellenzuwächse sinnvoll waren und diese ausdrücklich begrüßt oder gar selbst gefordert. Schließlich haben wir den Stellenplan im letzten Jahr nicht ohne Grund abgelehnt.“ Das Rechnungsprüfungsamt habe die CDU sogar unterbesetzt gesehen; sie forderte Eigenangaben zufolge „bei den letzten Stellenplanberatungen eine zusätzliche Stelle, die von PETO und dem Bürgermeister aber abgelehnt wurde“. Auch die im Bereich der Schulsozialarbeit geschaffenen Stellen hätten für die CDU „nie zur Diskussion“ gestanden. Mit dem Wechsel an der Spitze des Rathauses sei, so die Christdemokraten, Bürgermeister Daniel Zimmermann von seinem Amtsvorgänger Thomas Dünchheim (CDU) eine schlanke Verwaltung mit rund

400 Mitarbeitern inklusive Betriebschef und Bücherei übergeben worden. Unter Daniel Zimmermann und Peto sei die Anzahl der Beschäftigten auf rund 500 angestiegen. „Gerade weil bekannt ist, dass einmal zugelegte Stellen nicht mehr ohne Weiteres gestrichen werden können“, fordere die CDU „eine äußerst zurückhaltende Stellenbewirtschaftung“; von einer weiteren Ausweitung des Stellenplanes sei abzusehen.

Flüchtlingspolitik

„Achtung der Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte sind europäische Werte, die auch auf Flüchtlinge anzuwenden sind!“ Mit dieser Forderung traf Dr. Stefan Koppelberg, Leiter der Europäischen Kommission in Bonn, auf volles Verständnis bei den rund 40 Monheimer Bürgerinnen und Bürgern, die zur Veran-

staltung der Monheimer Europa-Union zum Thema Flüchtlingspolitik gekommen waren. Die Erstaufnahme von 150 Flüchtlingen in Monheim im August, die persönliche Begegnung mit verzweifelten Menschen war bei vielen im Gedächtnis verankert. Der Referent gab einen Überblick über Daten und Fakten der heutigen dramatischen Flüchtlingssituation. Koppelberg: „Die EU-Kommission fordert eine europaweit verbindliche Flüchtlingspolitik, sowohl bei der Festlegung von Verteilungsquoten und bei der Definition sicherer Herkunftsländer als auch bei der Entwicklung einer europaweiten Einwanderungspolitik.“ Vor allem müssten entschlossene Maßnahmen gegen die Fluchtursachen – wie Krieg, Korruption und Misswirtschaft in den Herkunftsländern – getroffen werden. Insbesondere Deutschland, das durch die Flüchtlingsströme an den Rand der Aufnahmefä-

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**



Felix Gorris, umweltpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Mettmann. Foto: Grüne

higkeit gekommen sei, lege Wert auf eine europaweit verbindliche Quotenregelung – die aber werde von vielen EU-Staaten noch abgelehnt. Allerdings scheine die Bereitschaft zur Beteiligung an einer gesamteuropäischen Verantwortung zu wachsen. Vom von Deutschland und anderen Staaten geforderten EU-Flüchtlingsgipfel würden sich daher verantwortungsvolle Europäer die Rückkehr Europas zu einer glaubwürdigen Politik erhoffen. Bei der nachfolgenden lebhaften Diskussion war ein hoher Grad an Solidarität mit Flüchtlingen aus Kriegsgebieten erkennbar. Wirtschaftliche Gründe als Fluchtursache wurden aber mehrheitlich abgelehnt, da damit Menschen beim Aufbau ihres Landes fehlen würden. Im Vorfeld zu dem Referat überreichte Manfred Klein, Chef der Monheimer Europa-Union, gemeinsam mit dem Referenten Ehrenurkunden an Edith Bader und Karl-Heinz Bader, die beide der Europa-Union seit 25 Jahren als kritische und urteilsfähige Mitglieder die Treue halten.

Bioabfall

Auf Antrag der Grünen-Fraktion im Mettmanner Kreistag hat die Kreisverwaltung laut der Ökopaarlei jetzt die Prüfung einer Erweiterung der bestehenden

Kompostierungsanlage Düsseldorf-Mettmann (KDM) initiiert. Die dort angelieferten Bioabfälle sollen neben der Kompostierung auch zur Gewinnung von Biogas dienen. „Die bislang praktizierte einfache Kompostierung des Bioabfalls ist nicht vollständig klimaschonend“, so Felix Gorris, umweltpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion. Und: „Aktuell entweichen erhebliche Mengen Methan aus der Kompostierungsanlage. Methan ist aber ein sehr klimaschädliches Gas. Deshalb ist es sinnvoll, dieses zu gewinnen und als Energieträger zu nutzen.“ Er führt aus: „Referenzanlagen zeigen, dass der Weg der Methangewinnung ökologisch, aber auch ökonomisch nur Vorteile bringt. Ohne erhebliche Eingriffe in den aktuellen Betrieb der Kompostierungsanlage kann diese mit überschaubaren Investitionskosten erweitert werden.“ Er freut sich, dass „der Umweltausschuss des Kreistags jetzt unserem Antrag einstimmig gefolgt ist und die Kreisverwaltung damit den Auftrag erhalten hat, die Umsetzbarkeit zu prüfen und als Miteigentümer mit den anderen Gesellschaftern die Planung zur Erweiterung der Anlage in Angriff zu nehmen“.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Versetzung mit der Kettensäge



Foto: privat

Nachdem beim Sondereinsatzkommando der Kölner Polizei einige fragwürdige, demütigende, eventuell sogar strafbare Aufnahme-rituale für neue Kollegen und der Einsatz eines polizeieigenen Helikopters für private Fototermine bei der Polizeiführung auffallen, entschließt sich diese nach einigen Wochen, in denen gar nichts passiert, dann doch, die betroffenen SEK-Beamten zu versetzen. Das kennen wir schon aus der Schule: Störenfriede werden am besten auseinandergesetzt. Die starken Jungs vom Sondereinsatzkommando finden das aber nun total ungerecht. Sie treffen sich in den Sozialräumen des Unternehmens, betrinken sich, fahren betrunken mit Motorrädern über die Büroflure und zersägen das Inventar der Sozialräume mit der Kettensäge. Andere Kollegen, die beruhigen sollen, erklären: „Wer da jetzt hochgeht, wird gelyncht. Wir sind doch nicht lebensmüde und greifen da ein.“ Doch da kommt der Geschäftsleitung die rettende Idee: Bei einem spontanen Grillabend versucht die Polizeiführung die armen aufgebrauchten Kollegen zu beruhigen. Das alles weckt das Interesse der Öffentlichkeit. Der Dienstherr tritt nun vor die Kameras und erklärt, man müsse für die Reaktion seiner Polizeibeamten Verständnis haben, schließlich seien diese gerade von ei-

nem ganz tollen Job wegversetzt worden, „da brechen Lebenssträume zusammen“. Und auch die zuständige Gewerkschaft der Polizei ist ganz auf Seiten der armen, armen Kollegen: „Das ist eine klare Vorverurteilung, und man sieht einmal mehr, dass Polizeibeamte nicht auf rechtsstaatliche Grundprinzipien setzen können.“ Eine solche Rechtsstaatstreu und Gewichtung der Unschuldsumutung würden wir Strafverteidiger uns so manches Mal wünschen, wenn Polizeibeamte nicht Beschuldigte, sondern Strafverfolger sind. Und mit der Meinung, dass ein beamtenrechtliches Disziplinarverfahren gegen rechtsstaatliche Grundprinzipien verstößt, steht die Gewerkschaft der Polizei auch mal wieder ziemlich alleine da. Aber dass deren Diskussionsbeiträge zwar laut, aber meist falsch sind, ist man von der Gewerkschaft der Polizei ja gewöhnt. Also: Als Anwalt eines privaten Arbeitgebers hätte ich schon eine Idee, was in einem solchen Fall zu tun wäre: Die betroffenen Arbeitnehmer zu diesem Sachverhalt anhören, und wenn sich die Vorwürfe nicht ausräumen lassen, sofort außerordentlich fristlos kündigen! Einer nachfolgenden Kündigungsschutzklage eines Arbeitnehmers beim Arbeitsgericht würde ich als Arbeitgeberanwalt eher entspannt begegnen. Für die SEK-Beamten aus Köln sind aber nicht die Arbeitsgerichte, sondern die Verwaltungsgerichte zuständig. Und die werden das Verhalten der Beamten sicherlich an § 34 des Beamtenstatusgesetzes messen, wonach sich auch und gerade der Polizeibeamte im Beruf so zu verhalten hat, „wie es die Achtung und das Vertrauen seines Berufes erfordert.“ Bei allem verbalen und medialen Einprägeln auf die randalie-

renden Polizeibeamten muss sich deren Dienstherr aber auch die Frage gefallen lassen, warum die betroffenen Beamten nicht sofort nach Bekanntwerden der ersten Vorwürfe vorläufig vom Dienst suspendiert und wie die Störenfriede in der Schulklasse auseinandergesetzt wurden. Ein Arbeitgeber oder Dienstherr, der seinen Mitarbeitern solche Verhaltensweisen durchgehen lässt und auch noch Verständnis für randalierende Arbeitnehmer äußert, muss sich nicht wundern, wenn testosterongeschwängerte SEK-Beamte nach dem ersten Aussetzer (demütigende Aufnahme-rituale etc.) zur Kettensäge greifen, um ihrem vermeintlich gerechten Zorn über sich anschließende Disziplinarmaßnahmen Ausdruck zu verleihen. Spätestens mit diesem zweiten Aussetzer dürfte es für die betroffenen Beamten im Disziplinarverfahren ziemlich schlecht aussehen. Vielleicht ist das auch ganz gut so ... Für die „beamtenrechtliche“ Unterstützung beim Verfassen dieses Artikels bedanke ich mich sehr gerne bei meinem lieben Kollegen Rechtsanwalt Mark Fröse, Gladbacher Straße 6 aus Düsseldorf, der ständig und besonders kompetent Polizisten in deren Disziplinarverfahren vertritt. Einen guten Anwalt erkennen Sie im Übrigen auch daran, dass dieser kein Problem hat zuzugeben, dass es (natürlich nur in ganz seltenen Ausnahmefällen und juristischen Randgebieten, wie hier dem Beamtenrecht) Rechtsgebiete gibt, bei denen es noch kompetentere Kollegen als ihn selbst gibt. Rechtsanwalt Moritz E. Peters Fachanwalt für Arbeitsrecht und Strafrecht Rechtsanwaltskanzlei Peters, Szarvasy & Dr. Schröder Krischerstraße 22 Monheim am Rhein

Krischerstraße eröffnet, Brautradition lebt fort

Schon im 13. Jahrhundert wurde in Monheim gebraut



Das Flatterband ist durchschnitten – Erleichterung und Freude bei Bürgermeister Daniel Zimmermann sowie den beteiligten Händlern und Bauverantwortlichen. Foto: Spekowius



Auf einen gelungenen Tag des offenen Denkmals wurde in der Monheimer Biermanufactur an der Turmstraße angestoßen (links Geschäftsführer Dieter Ritter). Foto: Spekowius

Erfreuliche Wochen sind das mal wieder für die Gänselieselstadt: Die neue Krischerstraße wurde offiziell eröffnet, und auch die Monheimer Brautradition lebt fort.

Eröffnungsfeier

Die neue Krischerstraße ist eröffnet, seit Anfang September nun auch offiziell. Begleitet wurde das freudige Eröffnungsfeier-Ereignis in der Tempo-20-Zone mit flotter Musik und einem kollektiven Aufatmen bei Bürgern, Baubeteiligten und Anwohnern. Denn rund ein Jahr Bauzeit hat es am Ende tatsächlich gebraucht. Nun jedoch ist nicht nur der neue Kreisverkehr an Linden- und Kirchstraße rund, auch die neuen Pflanzbuchten und Bänke sind es. Weitere Elemente werden noch folgen. „Es

war für alle Beteiligten nicht immer leicht. Doch die Vorfreude auf das, was wir hier heute alle fertig sehen können, hat auch das Leid über manch Lärm und unerwartete Verzögerung ganz sicher überwogen“, befand zur Eröffnung nicht nur Bürgermeister Daniel Zimmermann. Gemeinsam mit den Vertretern der beteiligten Baufirmen und zahlreichen Einzelhändlern durchschnitt er im Anschluss an seine Grußworte das symbolische Band auf der nahezu komplett umgestalteten Straße.

Weihnachtsbeleuchtung

„Das alles hier eröffnet uns nun völlig neue Möglichkeiten“, betonte Zimmermann. „Und wir werden nun auch sehr bald zeigen, was wir jetzt alles machen können: Dinge, die in der Ver-

gangenheit in dieser Form einfach nicht möglich waren.“ So kündigte der Bürgermeister unter anderem an, dass die Krischerstraße noch dieses Jahr mit einer neuen Weihnachtsbeleuchtung versehen wird. Ein Element daraus hing schon bei der Eröffnungsfeier an einem der so stillvoll geschwungenen Laternenpfähle, die die Monheimer bereits von ihrer Rheinpromenade kennen. Rund 100 000 Euro sind hierfür vorgesehen. „Zudem wird es in der Adventszeit auf dem Rathausvorplatz erstmals eine Eislaufbahn und mehrere Weihnachtshütten geben“, sorgte Monheims Stadtoberrhaupt schon weit vor Weihnachten für weiteren vorfreudigen Glanz in den Augen.

Rund 3,2 Millionen Euro

Der Umbau der Krischerstraße kostete insgesamt rund 3,2 Millionen Euro. Rund 1,3 Millionen Euro fielen dabei für die Kanalarbeiten an. Bleiben 1,9 Millionen Euro für den Straßenbau und die ansprechende Oberflächengestaltung der neuen Flanier- und Einkaufsmeile. Mit 2,2 Millionen Euro beteiligte sich die Stadt an den Gesamtkosten. Etwa eine Million Euro an Fördergeld gab es vom Land aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ dazu. Ausführende

Unternehmen waren für den Kanalbau die Firma Heinrich Wassermann aus Köln und für den Straßenbau die Firma Raeder Straßen- und Tiefbau aus Mönchengladbach. Für Planung und Gestaltung zeichnete die Kölner „Werkgruppe für Architektur und Urbanismus Hecker, Monkenbusch, Wieacker“ verantwortlich. Für die Stadt waren Baubereichsleiter Andreas Apsel sowie Michael Thiemann (Straßenbau) und Rainer Fester Kanalbau (Straßenbau) federführend an dem Gesamtprojekt beteiligt.

Neue Braustätte in der Altstadt

Auch die Monheimer Brautradition lebt fort. Bei der Abschlussrunde in der Altstadt zum „Tag des offenen Denkmals“ am 13. September freute sich Gastgeber Dieter Ritter in der neuen Monheimer Biermanufactur nach Erläuterungen zur langjährigen Monheimer Brauereigeschichte mit einem Augenzwinkern, „dass wir hier mit unserer neuen Brauerei offenbar auch schon ein bisschen Denkmalstatus genießen, obwohl wir doch gerade erst am 28. August eröffnet haben“. Die Biermanufactur auf ihrer Website über ihr Haus: „Hier werden mit unserem guten Monheimer Wasser ‘Monheimer Helles’, ‘Monheimer Alt’, ‘Mon-

heimer Pils’ und saisonale Biere gebraut.“ Schon seit 2013 konnte man lesen, dass die Brauereitradition in Monheim bald wieder aufleben würde; die Eröffnung an der Turmstraße ließ jedoch länger als erhofft auf sich warten. Ein kleiner Blick zurück: Die Monheimer Brauerei war 2004 Geschichte. Dabei war sie einst die Grundlage für den „Bieräquator“. Alt und Kölsch wurden an einem Ort gebraut. Und dann war da unter anderem noch das beliebte Kräusen-Pils. Die Familie Peters ist seit etwa 1760 in Monheim ansässig. Peter Josef Peters bekam im Jahre 1847 eine Konzession zum Brauen von Bier. Seit dieser Zeit gehörte die Monheimer Brauerei bis zu ihrem Ende im Jahre 2004 der Familie Peters beziehungsweise nach dem Zweiten Weltkrieg den Familien Peters und Bambeck. Klaus Peters hielt am 17. September im VHS-Saal an der Tempelhofer Straße 15 einen Vortrag über die Monheimer Brauerei. Hier sollte auch die Umgestaltung des früheren industriellen Brauereigeländes in Bauland angesprochen werden. Übrigens: Laut Stadtarchivar Michael Hohmeier wurde Monheim bereits 1262 urkundlich als Braustätte erwähnt.



Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
 Schreinermeister

Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau

Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
 Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
 Mobil 0171 / 97 32 777

Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
 www.schreinerei-krutwig.de



Ein Bild aus früheren Tagen: Mit Pferdewagen wurde das Bier ausgefahren.

Foto: privat



Topas 42 Media twin R
16:9 LED-TV / 42" / 107 cm

- ✓ 1000Hz mecaVision mit 3D-Technologie
- ✓ LED-Backlight mit Full HD: 1920 x 1080 Pixel
- ✓ Digital-Recorder (PVR) mit 1 TB und zeitversetztes Fernsehen integriert
- ✓ Twin-Multi-Tuner (DVB-C/T/S2) integriert
- ✓ Metz Media System mit Media Player
- ✓ Netzwerkfunktion (Multiroom, Smart TV-Portal, HbbTV und Internetradio)
- ✓ Netzwerk via WLAN und LAN und Bluetooth® Funktion integriert
- ✓ Metz mecaSoundPro Tonsystem mit sattem Sound, räumlichem Klang und besonders wirkungsvollem 2-Wege-Aktivsystem
- ✓ Drehbarer Tischfuß aus Metall

Energieeffizienzklasse: A

Ihr Metz Fachhändler berät Sie gerne ausführlich:

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik

**Radio- u. Fernsehtechnikermeister
Werner Gehle**

Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 02173 / 51675



Metz – immer erstklassig.

www.metz.de

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

Musik und gehe zu vielen Konzerten, zudem die Partearbeit."

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Die Rheinpromenade finde ich sehr schön, besonders abends, aber durch die Belebung der Altstadt ist diese auch wieder sehr schön geworden. Beide Orte finde ich toll.

Was würden Sie gerne verändern?

(HMH/FST) PETO-Vize Malte Franke, Jahrgang 1997, wohnt seit seiner Geburt in Monheim am Rhein. Nach dem Besuch der Winrich-von-Kniprode Schule von 2003 bis 2007 wechselte er vor acht Jahren auf die Peter-Ustinov-Gesamtschule, in diesem Jahr macht Franke dort sein Abitur. Von 2011 bis 2015 saß er im Jugendparlament der Stadt Monheim am Rhein, von 2013 bis 2015 war er sogar Vorsitzender dieses Parlamentes. Seit Januar 2013 engagiert er sich im Rheincafé, hier hat er bei der Planung und Umsetzung mitgearbeitet, heute ist er hier im Betrieb tätig, seit knapp einem Jahr gehört er auch zum Vorstand des Rheincafés. Seit dem 5. Mai 2015 ist er ferner stellvertretender Vorsitzender der Jugendpartei PETO. Sein Bezug zu Monheim? „Ich lebe hier seit fast 19 Jahren und sage selber: Ich bin ein 'Monheim-Patriot' oder 'Lokal-Patriot.'“ Hobbys? „Ich spiele seit 2007 Tuba, arbeite ehrenamtlich im Rheincafé.“ Leidenschaften? „Ich unterstütze bei jedem Heimspiel und manchen Auswärtsspielen Bayer 04 Leverkusen, höre sehr viel (elektronische

Ich würde gerne verändern, dass sich mehr für die Umwelt eingesetzt wird und erneuerbare Energien viel mehr genutzt werden. Auch in Sachen Elektro-Autos sollten durch mehr Finanzmittel bessere Forschungen durchgeführt werden können.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen MP3-Player, ein solarbetriebenes Aufladegerät, einen Fußball, ein gemütliches Bett, ein Fahrrad.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Die Reihe „Top Secret“ von Robert Muchamore.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Chinesische Nudeln.

Worauf wollen Sie im Leben gerne zurückblicken?

Auf ein Leben, in dem ich etwas auf der Welt zum Positiven verändert habe.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

„Du musst selbst zu der Veränderung werden, die du in der Welt sehen willst.“ – Mahatma Gandhi. ■

Segeln begeistert die Jugend

Von der Jugendabteilung des Yacht-Clubs Wuppertal-Hitdorf

Die Faszination des Segelns begeistert immer mehr junge Wassersportler. Was macht den Reiz dieser traditionellen Sportart aus? Es sind die Bereiche Mensch, Natur und Technik, die kein anderer Sport so faszinierend miteinander verbindet. Ein Segler geht in seiner Aktivität und dem perfekten Zusammenspiel von Wind, Segel und Ruder völlig auf. Kein Wunder, dass sich auch viele Kinder und Jugendliche für diesen jahrhundertealten Wassersport interessieren. Der 1951 gegründete Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf (YCWH) ist in der Nachwuchsarbeit sehr engagiert und stolz auf den geglückten Wiederaufbau der Jugendabteilung.

Neuaufbau geglückt

Vor über sechs Jahren setzten sich die Verantwortlichen des Clubs das Ziel, nach längerer Pause die Jugendabteilung im Verein neu zu beleben. Das Vorhaben gelang. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Grundschule in Rheindorf konnte 2009 wieder ein Segelkurs für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren angeboten werden. Aus Eigenmitteln und Fördergeldern der Sparkassenorganisation NRW schaffte der YCWH vier Kinder-Segelboote an, sogenannte „Optimisten“. Diese kleinen Segelboote sind Einhand-Jollen, mit denen die kleinen Nachwuchsegler den Sport kinderleicht erlernen. Zusätzlich spendierte ein Wuppertaler Vereinsmitglied

zwei größere Jugend-Segelboote („Sailkors“). Heute stehen dem Club für die Jugend zwölf Jollen vom Typ „Optimist“ und sieben Jollen für die Größeren zur Verfügung. Die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen hat für alle im Club um Jugendobmann Ernst Burandt oberste Priorität. Nach erfolgreichem Segelabschluss erfolgt die Übergabe der Segelscheine stets in einer feierlichen Zeremonie, für die Kinder bis 13 Jahren mit Übergabe der Jüngsten-Segelscheine und für die Älteren ab 14 mit den Sport-Segelscheinen. Bereits kurz nach Neugründung der Kinder- und Jugendabteilung durften sich beim YCWH gleich 14 Kinder über den Erhalt ihrer Segelscheine freuen. Inzwischen sind in der Nachwuchsabteilung des Clubs knapp 30 Kinder aktiv. „Es dauert noch, bis wir wieder eine richtig stabile Jugendabteilung haben. Doch wir sind auf einem guten Weg und haben einige vielversprechende junge Leute dabei“, freut sich Ernst Burandt, der sich als Jugendobmann des YCWH auf ein erfahrenes Trainer- und Ausbildungsteam verlassen kann, dem auch der Vereinsvorsitzende Dr. Stephan Utzelmann angehört.

Opti-C Regatta und Hafenfest

Für die Jugend des Clubs ist die Opti-C Regatta (Boote sind nicht vermessen) im Hitdorfer Yachthafen, die stets am letzten September-Wochenende auf dem Programm steht, ein großes Highlight der Segelsaison. Diesmal wurde die Nachwuchs-Regatta



Ausflug zu Lande: Die Jugend des Yacht-Clubs Wuppertal-Hitdorf unternimmt auch außerhalb des Wassers viel gemeinsam. Hier bei einem Ausflug ins Phantasialand. Foto (5): YCWH



Sicherheit geht vor: Jugendobmann Ernst Burandt (stehend) beim Hafenfest im Gespräch mit der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuz.



Ein neues Hobby: Auch das Stand-Up-Paddling, kurz genannt SUP, bereitet dem Segler-Nachwuchs großes Vergnügen.

bereits zum fünften Mal ausgetragen (nach Redaktionschluss unserer Ausgabe) und ist damit schon so etwas wie eine gute Tradition, schließlich ist jede Veranstaltung im Rheinland, die mindestens drei Mal stattgefunden hat, eine traditionelle Veranstaltung. „Bei der Opti-C Regatta wird nach dem Low-Point-System gewertet. Wer am Ende die wenigsten Punkte hat gewinnt, der Sieger jeder Regatta erhält einen Punkt, der Zweite zwei, der Dritte drei und so weiter. Die Punkte der einzelnen Wettfahrten werden addiert“, erklärt Ernst Burandt das Wertungssystem. Drei Wettfahrten standen bei der Nachwuchs-Regatta an, etwa 30 „Optimisten“ waren am Start. Zwei Wochen zuvor feierte der Club sein zweitägiges maritimes Hafenfest, bei dem auch die Jugendabteilung des YCWH im Blickpunkt stand, mit Vorführungen ihres Könnens im idyllischen Yachthafen. Leider spielte der Wettergott nicht immer mit und schickte einige Schauer vom Himmel. Das konnte aber

die Party-Gäste nicht vom Feiern abhalten, bei Live-Musik mit „Living Hope“, einer Beach-Party mit DJ Harry und mit einer Tombola. Die Wasserschutzpolizei war mit ihrem Boot ebenfalls im Hitdorfer Hafen vor Ort und für die kleinen Gäste gab es eine Hüpfburg und Kinderschminken. Der Hitdorfer Hafen zählt zu den

schönsten Häfen der Rheinschleife, die Entfernung bis zum Ortskern in Hitdorf beträgt 700 Meter. Bis nach Düsseldorf sind es flussabwärts 35 Kilometer, nach Köln flussaufwärts 22 Kilometer. Dem YCWH stehen an seiner gepflegten Steganlage 45 Liegeplätze zur Verfügung, auch für Gastlieger.

Historisches und Aktuelles

(FS) Segelboote zum Freizeitvergnügen kamen ab Beginn des 17. Jahrhunderts in größerem Stil vor. 1720 wurde im irischen Cork der erste Yacht-Club gegründet. Der erste deutsche Segelverein gründete sich 1855 in Königsberg. Über 30 Jahre später, 1888, wurde der Deutsche Segler-Verband (DSV) in Hamburg (heutiger Verbandssitz: Berlin) aus der Taufe gehoben. Der Deutsche Segler-Verband ist damit sogar zwölf Jahre älter

als der Deutsche Fußball-Bund. Der von Traditionen geprägte DSV hat aktuell etwa 188 000 Mitglieder, die in knapp 1350 Vereinen organisiert sind. 30 000 Kinder und Jugendliche gehören dem DSV an. Seit 1900 ist Segeln Olympischer Wettkampfsport (1896 fanden in Athen die ersten Olympischen Spiele statt). In Deutschland werden jährlich rund 3500 Segelregatten ausgetragen. ■

Umweltfreundliches & gesundes Heizen – mit der Faszination des Feuers

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

Vortrag
„Machen Sie mehr aus Ihrem Holzofen – Die Kombination mit Ihrer Hausheizung“
Sa., 10. Okt. – 14:00 Uhr
So., 11. Okt. – 11:30 Uhr

Ihr Spezialist für Wassertechnik und Solar u.v.m.:

- ✓ KAMINÖFEN
- ✓ KAMINE
- ✓ KACHELÖFEN
- ✓ PELLETÖFEN
- ✓ GASKAMINE
- ✓ HEIZUNGSBAU
- ✓ SCHORNSTEINE aller Art

Engel
Kaminbau
Hafenstraße 3-5
51371 Leverkusen-Hitdorf

10. / 11. Oktober 2015 / 10 bis 16 Uhr
(Am Sonntag keine Beratung und kein Verkauf)
Tel.: 0 21 73 / 94 45-0
www.kaminbau-engel.de

• fachkundige Informationen rund ums Heizen mit Holz
• Aktionspreise auf ausgewählte Kaminöfen



„Optimisten“ im Einsatz: Die YCWH-Jugend mit ihren kleinen Segelbooten bei einem Training im Hitdorfer Hafen. Die Kinderboote, die „Optimist“ genannt werden, sind Einhand-Jollen, mit denen die Nachwuchsegler den Sport kinderleicht erlernen.



Ein „Optimist“ für die Großen: Auch die Eltern der Kinder konnten beim Hafenfest erste Erfahrungen zum Segeln sammeln.

Ausbildung mit DRK und weitere Highlights

Eine Premiere stand für die YCWH-Jugend bereits zu Beginn des Jahres auf dem Plan. Das Schwimmtraining absolvierten die Hitdorfer erstmals unter Regie der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Hierbei wurden elf Kinder zum Juniorretter ausgebildet und neun Jugendliche des Vereins erhielten das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze. Auch für die DRK-Wasserwacht war diese Veranstaltung eine Premiere, weil die Ausbildung zum Juniorretter zum ersten Mal außerhalb des Rettungscamps am Unterbacher See stattfand. Ein weiterer Höhepunkt für die YCWH-Jugend ist zu Beginn jeder Saison der Tag der Jugend unter dem Motto „Kids ins Boot“. Hierbei wird auf einem Parcours ein Jugendtraining mit Motor-Schlauchbooten absolviert, unter 16 Jahren dürfen die Kinder hierbei nicht alleine fahren. Ebenfalls zum Saisonstart ist ein Schnuppertag im Angebot. Voraussetzung zur Teilnahme ist

das Jugendschwimmabzeichen in Bronze. Teilnehmer, die bereits ihren Jüngsterschein haben, können unter Aufsicht auf größeren Segeljollen trainieren oder unter Anleitung erste Erfahrungen auf einem Motorboot machen. Motorboote sind übrigens auf dem Rhein immer häufiger zu sehen, da sie naturgemäß die bequemere Variante sind. Da stellt Segeln dann schon eher die sportlichere Aktivität dar.

Integrativer Bootsbau

Ein besonderes Projekt stellte der Yacht-Club in Kooperation mit dem Opladener Berufskolleg auf die Beine. In einer Bootsbauarbeitsgemeinschaft reparierten Schüler einer internationalen Förderklasse, Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren aus Flüchtlingsfamilien, eine arg ramponierte Jolle. Nach Fertigstellung konnte dem Verein ein fast neuwertiges Boot übergeben werden. Die Begeisterung bei allen Beteiligten war groß, die Jugendlichen der Förderklasse erhielten eine theoretische Einführung und stellten sich an-

schließend als naturbegabte Nachwuchs-Segler vor. Eine in jeder Hinsicht gelungene Aktion zur Integration, von der die Jugendabteilung des YCWH nun mit einer beinahe neuwertigen Jolle profitiert. Gesellschaftliche Aktivitäten über den Wassersport hinaus spielen beim Yachtclub eine große Rolle: Gemeinsamkeit wird groß geschrieben. Dies gilt natürlich auch für die

Jugend, die sich ebenso gerne zu anderen Anlässen abseits des Hitdorfer Hafens trifft. Sei es zu einem Ausflug ins Phantasieland, zum Schlittschuhlaufen, einem Besuch der Bootsmesse in Düsseldorf oder einem Zeltwochenende mit Lagerfeuer. In der Weihnachtszeit steigt jedes Jahr für die Kinder und Jugendlichen eine große Nikolausfeier im Clubhaus. Danach folgt stets di-

rekt zu Beginn des Jahres das Schwimmtraining, um sicher und fit zu sein für die kommende Saison im Segeln. Der Faszination im Zusammenspiel von Wind, Segel und Ruder. Weitere Infos zum Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf im Netz unter www.ycwh.de oder telefonisch: 02173/41434.

(FRANK SIMONS) ■

Tipp des Monats im Oktober



Am Freitag, den 31. Oktober 2015, gastiert das Ensemble der „Little Show of Horror Comedy“ um 19 Uhr im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein.

Masters of Comedy

Lachen und gruseln in einem? Gänsehautentzündung und Zwerchfellmassage gleichzeitig? Im selben Moment vor Lachen weinen und vor Angst schwitzen? Geht das? Heinz Gröning, Horst Fyrguth und Holger Müller (bekannt als Ausbilder Schmidt) werden es dem Monheimer Publikum beweisen! Die drei Masters of Comedy werden Ihnen einen Horrorfilm in sieben Minuten er-

klären: grausam, gruselig und zum Kreischen komisch. Seien Sie live dabei, wenn sich Nosferatu, Franksteins Monster und Freddy Krüger gemeinsam ausheulen. Als Stargast in der Show, die Spitze der Nahrungskette, die ältesten Vampire der Welt: Dragul und Fragul. Sie sind brutal, sie sind blutrünstig und sie sind ziemlich tütig. So haben Sie Vampire noch nie gesehen! In Kooperation mit „Heiß & Fettig“ persiflieren sich die drei Komiker Heinz Gröning, Horst Fyrguth und Holger Müller quer durch die Bösewichtpalette. Die beiden Kölner und der Düsseldorfer massieren in freundschaftlicher Feindschaft permanent das Zwerchfell und sorgen in

einem furiosen Finale dafür, dass blutige Lachtränen fließen und Nackenhaare büschelweise zu Berge stehen. Für die Veranstaltung herrscht kein Kostümszwang aber jede Verkleidung ist natürlich sehr willkommen. Während der Veranstaltung gibt es natürlich die leckere Currywurst nach Berliner Art und Füchsen Alt vom Fass von Rolf Göttinger und seinem Team. Weitere Auskünfte und Tickets gibt es im VVK zum Preis von 21 Euro bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse für 23 Euro. www.marke-monheim.de.

Text und Foto: Veranstalter ■

GEWE seit 1904

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Der geglückte Umbruch bei den SF Baumberg und die Bescheidenheit der Verantwortlichen

Nach dem Abstieg aus der Fußball-Oberliga stehen die Sportfreunde in der Landesliga nach acht Spielen an der Tabellenspitze

Es gab nicht wenige Experten, die den SF Baumberg (SFB) nach dem Abstieg aus der Fußball-Oberliga auch in der Landesliga eine schwierige Saison prophezeiten. Doch das Team von SFB-Trainer Salah El Halimi strafte die Kritiker Lügen, legte einen glänzenden Saisonstart hin und führt nach acht Spielen ungeschlagen die Tabelle an. "Die Mannschaft hat sich überraschenderweise früh und gut gefunden. Wir haben den Umbruch gut hingekriegt", freut sich El Halimi.

SFB-Spieler in der Bundesliga

Nicht nur die tollen Auftritte der Landesliga-Mannschaft sorgen an der Sandstraße für große Freude, auch die Jugendabteilung der Sportfreunde sorgt für Schlagzeilen. Die A-Junioren mit Trainer Frank Stoffels spielen in der Niederrheinliga oben mit und sind in dieser Form ein Kandidat für den Bundesliga-Aufstieg. Den Sprung in die Bundesliga hat jetzt ein ehemaliger Jugendspieler der Sportfreunde geschafft. Gideon Jung, im vergangenen Monat 21 Jahre geworden, spielt seit dem 1. Juli 2014 für den Bundesliga-Dino Hamburger SV und gehört nach einer Saison in der U 23 des HSV (Regionalliga) jetzt auch zum Erstligakader. Zum Auftakt der Saison 2015/16 gab der gebürtige Düsseldorfer mit ghanai-



Das Team der Sportfreunde Baumberg für die Landesliga-Saison 2015/16. Die neue Spielzeit lief hervorragend an. Nach acht Punktspielen standen die Sportfreunde ungeschlagen an der Tabellenspitze. Fotos (5): Simons

schen Wurzeln in der Partie beim Meister Bayern München sein Bundesliga-Debüt. Zuvor war der defensive Mittelfeldspieler, der auch in der Innenverteidigung eingesetzt wird, bereits im DFB-Pokal beim FC Carl Zeiss Jena zum Einsatz gekommen. Glänzende Noten bekam der frühere SFB-Kicker, der auch für die U 21-Nationalmannschaft spielt, in den folgenden Bundesligaspielen gegen Stuttgart und in Köln. Eine Verletzung verhinderte anschließend weitere Einsätze. Gideon Jung absolvierte seine fußballerische Ausbildung in der Jugend der Sportfreunde,

wo er von März 2001 bis Juli 2012 alle Jugendmannschaften durchlief. Danach wechselte er mit 17 für ein Jahr in die A-Jugend von RW Oberhausen und spielte anschließend eine Saison bei RWO in der Regionalliga, ehe der HSV auf das Juwel aufmerksam wurde und Gideon Jung für eine Ablösesumme von 150 000 Euro verpflichtete.

Integration der Neuzugänge

Während Gideon Jung in der Münchener Allianz-Arena sein Bundesliga-Debüt feiern durfte, starteten die SF Baumberg in der Landesliga in die neue Spielzeit. Und hier sind die Sportfreunde nach nicht einmal einem Viertel der Saison (Stand:

25. September/Redaktionschluss) für die meisten Gegner inzwischen der Top-Favorit auf den Aufstieg. Mit dem 4:1 am achten Spieltag gegen den Rather SV baute das Team von Trainer Salah El Halimi nach sieben Siegen (bei einem Unentschieden/2:2 gegen VfL Benrath) den Vorsprung an der Spitze auf Verfolger Cronenberger SC auf drei Punkte aus. Der Düsseldorfer SC als Dritter lag bereits fünf Zähler zurück und der SC Velbert, für El Halimi vor Saisonbeginn der große Aufstiegsfavorit, als Sechster sogar schon acht Punkte. Der SFB-Coach bleibt bescheiden: „Unser Anspruch war schon, oben mitzuspielen. Das wir aber nach acht Spielen noch ungeschlagen sind, war so nicht zu er-

warten.“ El Halimi freut sich über die gelungene Integration seiner zahlreichen Neuzugänge. Zu Saisonbeginn standen gleich 17 neue Kicker im SFB-Kader, 15 Spieler haben den Verein verlassen. Ein gewaltiger Umbruch, den die SFB-Verantwortlichen hervorragend umgesetzt haben. „Unsere Neuzugänge haben unser Spielsystem gut und schnell verinnerlicht“, meint El Halimi. Seine Mannschaft soll nach Möglichkeit über das zentrale Mittelfeld und die Außen schnell ins Sturmzentrum gelangen. Was für den SFB-Coach ein simples Spielsystem ist, bezeichnen viele Fußballtrainer im modernen Fußball heute als Philosophie. El Halimis Verständnis vom Fußball ist auch ein Ausdruck von Bodenhaftung, die auch der Vorsitzende Jürgen Schick nicht verliert. „Wir sind natürlich zufrieden, aber das hier ist nicht die Oberliga. Das ist ein ganz anderes Niveau.“

Lopez Torres mit Torgarantie

Fakt ist, dass die Sportfreunde in dieser Saison Ausfälle besser kompensieren können und bislang bis auf die schwere Verletzung von Gordon Weniger (Kreuzbandriss) von weiteren Verletzungen verschont geblieben sind. Die Neuzugänge wie der erfahrene Torjäger Miguel Lopez Torres (bereits zehn Saisontore), die Mittelfeldspieler Milan Dehnen und Robin Hömig (kam vom 1. FC Köln U 23/Regionalliga) oder Abwehr-Ass Ludwig Kofo Asenso, um nur einige

PÖSAMO
1876
VAUKA

Alles für Ihre Abwehrkette!



In folgenden Baumärkten erhältlich:



www.poesamo.com

HILGERS
TRANSPORT

Immer für Sie am 
wenn es um
Transport, Lagerung und Logistik geht!

Hilgers Transport GmbH
Edisonstraße 14
40789 Monheim am Rhein
Telefon +49 2173 95469-0

www.hilgers-transport.de



Das Trainerteam der Sportfreunde Baumberg: Chefcoach Salah El Halimi (Mitte) mit Co-Trainer Francisco Carrasco (links) und Torwarttrainer Marco Ketelaer. Von der Seitenlinie gibt es dann auch mal kritische Blicke. Dafür gab es bislang in dieser Saison aber erfreulicherweise nur selten Anlass.



zu nennen, haben glänzend eingeschlagen. Einziges Ärgernis in dieser Saison (neben dem überflüssigen Punktverlust gegen Benrath) war die Tatsache, dass Baumberg im Niederrheinpokal zum wiederholten Male sein Heimrecht aus Sicherheitsgründen tauschen musste und dann in der ersten Runde bei RW Oberhausen 0:3 verlor.

Abschied und Termine

Zwei weitere wichtige und langjährige Personalien: Der Sportliche Leiter Redouan „Ede“ Yotla, einer der Baumeister des aktuellen Kaders, legte sein Amt kurz vor Saisonstart aus privaten und beruflichen Gründen nieder. Bei einem Abschiedsspiel mit Bundesliga-Prominenz (Axel Bellinghausen von Fortuna Düsseldorf) wurde der frühere SFB-Torjäger gebührend gefeiert. Seinen Abschied verkündete auch der langjährige Stadionsprecher Wolfgang Theberath, die „Stimme der Sportfreunde“, der nach fast zehn Jahren als Stadionsprecher die Heimspiele mal aus einer anderen Sicht und in Ruhe genießen möchte. Genießen wollen die nächsten Heimspiele



Impressionen aus der Vorbereitung: Die Sportfreunde (weiße Trikots) zeigten im Testspiel gegen Oberligist TuRU Düsseldorf (1:1) gefährliche Angriffe (Bild unten). Stürmer Ivan Pusic (oben/am Ball) bei der Vorbereitung der 1:0-Führung, erzielt vom neuen Torjäger Miguel Lopez Torres.



auch alle anderen SFB-Fans. Diesen Monat stehen im MEGA-Stadion an der Sandstraße folgende Landesliga-Termine an (je-

weils 15 Uhr): am 4. Oktober gegen den TSV Ronsdorf und am 25. Oktober gegen den SC Velbert. Am 11. Oktober steht das

Topspiel beim Verfolger Cronenberger SC in Wuppertal auf dem Programm.

(FRANK SIMONS) ■

Sport verbindet: Sportfreunde mit Hilfsaktionen für Flüchtlinge

(FS) Dass die SF Baumberg ein Verein mit Herz, Tradition und Emotion sind, zeigen diverse Aktionen der Flüchtlingshilfe. Die Sportfreunde laden alle in Baumberg untergebrachten Flüchtlinge zum nächsten Heimspiel am 4. Oktober (15 Uhr) gegen den TSV Ronsdorf ins MEGA-Stadion an der Sand-

straße ein. Für die Flüchtlinge gibt es bei freiem Eintritt auch eine kostenlose Verpflegung mit Kaffee, Kuchen und Wasser. Ab November bietet die Jugendabteilung den Baumberger Flüchtlingskindern eine kostenlose Trainingsbeteiligung, in den jeweiligen Jugendmannschaften können

die Kinder am normalen Trainingsbetrieb teilnehmen.

Höhepunkt der Hilfsaktionen

Der Höhepunkt der Hilfsaktionen folgt am Samstag, den 21. November. Der Verein hat mit Fans und Mitgliedern Sportbekleidung organisiert, die ab 13

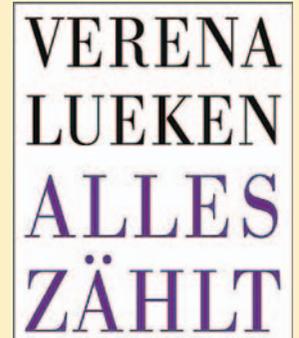
Uhr im MEGA-Stadion verteilt wird. Ab 14 Uhr gibt es Freundschaftsspiele zwischen Auswahlteams der SFB-Jugend, der Damen und Herren gegen Mannschaften der Flüchtlinge. Für Kinder steht zusätzlich eine Hüpfburg bereit. Der Erlös der Aktion geht an die Flüchtlingshilfe Monheim. ■

Bücherecke



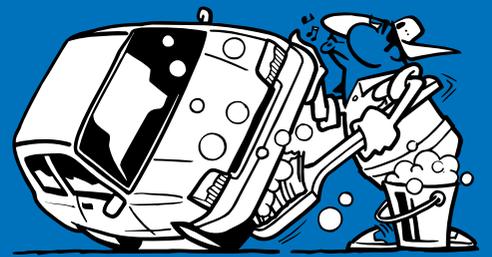
(SM) Kriminalhauptkommissar Jakob Franck ist seit zwei Monaten im Ruhestand und glaubt nun, ein Leben jenseits der Toten beginnen zu können. Vor zwanzig Jahren hatte er sieben Stunden, ohne ein Wort zu sagen, der Mutter einer toten Siebzehnjährigen beigestanden. Jetzt wird der Kommissar von dieser Konstellation eingeholt: Ludwig Winther tritt mit ihm in Kontakt; er ist der Vater des jungen Mädchens und Ehemann jener Frau, der Franck so viel Aufmerksamkeit widmete. Ein neues Kriminalistkrätsel des Autors Friedrich Ani.

F. Ani. Der namenlose Tag, Suhrkamp, 19,95 Euro. ■



(SM) Verena Lueken ist ein großartiger Roman über das Leben und die Literatur, die Krankheit und die Hoffnung gelungen: Feinfühlig, klar und lakonisch erzählt sie von einer klugen Frau, die sich vom Tod vor ihren Augen den Blick nicht vorstellen lässt. Und davon, was Halt gibt und am Leben hält. In ihrer Wahlheimat New York, mitten im Sommer in Harlem, trifft sie die Diagnose mit ihrer ganzen Härte: Lungenkrebs, und das nach zwei vermeintlich erfolgreichen Therapien. Was besiegt zu sein schien, ist wieder da.

V. Lueken, Alles zählt, KiWi Verlag, 18,99 Euro ■



Angefrorene Wischer

Fatal sind angefrorene Scheibenwischer. „Jetzt nur keine Gewaltaktionen“, warnt Kfz-Meister und Fahrsicherheitstrainer Eckhart Müller. „Wer die empfindlichen Gummis von der Scheibe reißt, riskiert winzige Lücken, die Schlieren auf der Scheibe hinterlassen und so die Sicht gefährlich einschränken.“ Müller empfiehlt die sensiblen Lippen mit Frostschutzkonzentrat aufzutauen und vorsichtig von der Scheibe abzuheben. Notfalls hilft auch Enteiserspray. Auf keinen Fall sollte der Scheibenwischer betätigt werden. Schlimmstenfalls brennt die Sicherung durch, oder der Antriebsmotor schleift die Verzahnung des Gestänges rund – der Wischerarm wäre Schrott. Das heißt auch, beim Abstellen des Autos nicht nur die Zündung, sondern auch die Scheibenwischer auszuschalten. Aufmerksame Autofahrer bauen vor, warten und schonen die Wischer. Das geht schon ganz leicht mit einer Scheibenfolie, die nach der Fahrt unter die Wischer geklemmt wird. Pappe eig-

net sich nur bedingt. Saugt sie sich mit Wasser voll, friert sie ebenfalls fest. Selbst das Hochstellen der Wischerarme birgt ein Risiko: Bei Wind und Sturm könnten sie auf die Scheibe prallen und sie beschädigen. Die Gummis vertragen auch eine regelmäßige Reinigung. Dazu wird der Abrieb von den Lippen mit klarem Wasser, Schwamm oder Lappen entfernt. Von Gummipflegestiften raten die Profis ab. Müller: „Es entsteht ein Schmierfilm, der nur mühsam wieder verschwindet.“ Müssen die Wischer ersetzt werden, lohnt der Kauf sogenannter Flachbalkenprodukte.

Das muss an und ins Auto

Handschuhe, Winterjacke, Mütze, Schal, Wärmepads und die Thermoskanne für den heißen Tee – so eingemummelt und ausgerüstet kann der Winterurlaub kommen. Denn, was dem Menschen guttut, kann auch dem Auto nicht schaden. Mit der entsprechenden Ausrüstung wird schon die Fahrt ins Schneeparadies garantiert zum Erlebnis. Winterreifen und Schneeket-

ten bringen das Quantum Sicherheit. Die weichen Gummis mit dem starken Lamellenprofil sind seit 2010 Pflicht. Nichtbeachtung wird mit 40 Euro Geldbuße und einem Punkt in Flensburg bestraft. Die Kettenglieder gehören an Bord und für die Strecken, wo Verkehrszeichen sie vorschreiben oder die Tour in verschneite Berge führt. Warnwesten sind in Dienstfahrzeugen ein Muss. Gesetzlich werden sie seit dem 1. Juli 2014 auch in Personen- und Lastkraftwagen, Kraftomnibussen sowie Zug- und Sattelzugmaschinen vorgeschrieben. Die nur wenige Euro teuren grellen Überzieher können vor allem in der dunklen Jahreszeit im Notfall Leben retten. Sie gehören deshalb schon jetzt griffbereit in jedes Fahrzeug. Weil auch Autos bei klirrender Kälte anfällig sind, raten Werkstattprofis zu Starthilfekabel und Abschleppseil. Der Stromspender hilft schlappen Batterien wieder auf Touren. Das Abschleppseil kommt dann zum Einsatz, wenn nur noch der Weg in die Werkstatt bleibt. Von Schnee und Eis befreien Handfeger, Klappspaten und Eiskratzer das Auto. Noch besser, weil scheibenschonend, sind Enteiserspray und über Nacht die gute alte Abdeckfolie. Schlossspray öffnet zugefrorene Türen und gehört deshalb obligatorisch in Hand- oder Jackentasche; im zugefrorenen Auto nützen sie nicht viel. Für den klaren Durchblick sorgt jetzt der Scheibenreiniger mit Frostschutz – zu erkennen am Schneeflockensymbol. Im Vergleich zum Sommerscheibenreiniger beseitigt der den typischen Winterdreck aus Salz und sorgt dafür, dass die Scheibenwaschanlage nicht einfriert.

Botschafterin des Lichts

Melina Schikorr aus Einbeck im Landkreis Northeim (Niedersachsen) ist das Gesicht des Licht-Tests 2015. Das Deutsche Kfz-Gewerbe und das Verkehrswachtmagazin „mobil und sicher“ hatten via Facebook einen Botschafter für die bundesweite Sicherheitskampagne gesucht. Sie baten Fans der Licht-Test-Sei-

te zu posten, warum die Oktober-Aktion für sie wichtig ist. Die Fahranfängerin Melina Schikorr überzeugte mit ihren Argumenten: „Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, durch die Beleuchtung an Kraftfahrzeugen zu sehen und gesehen zu werden, damit man sich und andere nicht unnötig gefährdet.“ Oft merke man selbst hinter dem Steuer nicht, ob die Scheinwerfer zu hell, zu dunkel oder sogar defekt sind. Der Licht-Test werde kostenlos in den Werkstätten angeboten. Das sei zusätzliche Motivation, ihn durchführen zu lassen. Dass ihr Herz für die Sicherheit auf unseren Straßen schlägt, beweist Melina Schikorr seit ihrem zwölften Lebensjahr. Seit nunmehr sechs Jahren ist sie ehrenamtlich für die Verkehrswacht im Landkreis Northeim aktiv und vertritt deren Botschaften als Schutzengel bei vielen Veranstaltungen. Melina ist Mitgewinnerin des „mobil und sicher“-Preises in Gold 2012 und hat als Sängerin mit ihrem Lied „Lass mich dein Schutzengel sein“ gepunktet. Überzeugt hat sie jetzt auch bei dem Cover-Fotoshooting im Autohaus Hermann in Northeim. Dort ist das



Melina Schikorr ist das Gesicht des Licht-Tests 2015. Foto: ProMotor

Titelbild der Ausgabe 5/2015 von „mobil und sicher“ entstanden. Auch das diesjährige Motto „Licht schafft Sicht!“ stammt von einem Ideen-Wettbewerb auf Facebook. Es wirbt passend zum Beginn der dunklen Jahreszeit auf Plakaten für die Sicherheitsaktion. Weitere Informationen unter www.licht-test.de.

(pb) ■

- Textile Autowäsche
- Politur und Innenreinigung
- Kostenlos saugen

Holiwa
Autowaschstraßen GmbH
Borsigstraße 5 · 40789 Monheim
Tel: 0 21 73/65 772 · info@holiwa.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 17.00 Uhr

Im Schadenfall ...

First Expert
Ihre Fahrzeuggutachter

M. Akallich
Fahrzeuggutachtung und Unfallgutachten

Talstraße 97 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 963 98 70 · Mobil 0162 / 427 07 85
E-Mail: info@first-expert.de · Internet: www.first-expert.de

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER

GROSSER HERBSTCHECK 15 €
WINTERREIFEN-MONTAGE 15 €

Der Herbstcheck für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt
REIFEN – BELEUCHTUNG – BATTERIE – PRÜFUNG aller sicherheitsrelevanten Einrichtungen
Automobil-Technologie auf höchstem Stand – für Ihre Sicherheit – das ganze Jahr.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
Kfzschaefer.monheim@web.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Tag des offenen Denkmals: Stadtarchivar Michael Hohmeier gewährte Einblicke in die Monheimer Stadtgeschichte. Foto: Spekowius



Tag des offenen Denkmals: Blick auf die lange Monheimer Gastronomiehistorie in der Festhalle Bormacher. Foto: Spekowius

Tod von Willi Schäfer

Der ehemalige Karnevalsprinz Willi Schäfer ist am 5. September im Alter von 84 Jahren gestorben, nur wenige Monate nach dem Tod seiner Frau Hanni im Mai dieses Jahres. Willi und Hanni Schäfer bildeten in der Session 1965 das Prinzenpaar der Stadt Monheim am Rhein.

Tag des offenen Denkmals

Äußerst angetan von der positiven Gesamtresonanz zeigten sich die Veranstalter der ersten städtischen Beteiligung am Tag des offenen Denkmals. Im Mittelpunkt der Angebote stand zur Premiere die Altstadt. Koordiniert durch das Team der Bauaufsicht und Stadtplanung hatten nicht nur städtische Gebäude wie der Schelmenturm, sondern vor allem auch zahlreiche Privatbesitzer und beide Kirchen ihre Türen weit geöffnet und präsentierten in Monheims altem Siedlungskern anschaulich aufbereitete Informationen zum Thema „Handwerk, Technik und Industrie“. Viele hundert Gäste nutzen

die Chance auf manch spannenden Blick hinter die Kulissen. Auch Stadtarchivar Michael Hohmeier und Stadtführer Willi Bolten hatten bei ihren insgesamt fünf einstündigen Rundgängen immer reichlich interessierte Zuhörer, selbst wenn zwischenmal ein paar Regentropfen fielen. Unter anderem konnten die Besucher sich an diesem Tag hoch oben im Turm von St. Gereon die dortige Glockentechnik von Pfarrer Burkhard Hoffmann erläutern lassen oder tief in die Gewölbekeller unter der Festhalle Bormacher hinabsteigen. Natürlich gab es auch Informationen zum städtischen Fassadenprogramm und zu den geplanten Umgestaltungen von Kradepohl und Altem Markt. Im Torbogen des „Spielmanns“ konnte man noch einmal den Blick in das leere historische Rund schweifen lassen, bevor dort im nächsten Jahr das städtische Karnevalsmuseum als nächster Baustein der MonChronik eröffnet. Und in der evangelischen Altstadtkirche erläuterte der Presbyteriums-Vorsitzende Dr. Kurt A. Holz die bevorstehenden

Umbauarbeiten im Dachbereich. Laura Siebert, die den Tag bei der Bauaufsicht federführend vorbereitet hatte: „Es war toll, wir hatten den ganzen Nachmittag hindurch immer viele interessierte Gäste in der Stadt.“ Bei der Abschlussrunde in der Monheimer Biermanufactur dankte der stellvertretende Bürgermeister Lucas Risse noch einmal ausdrücklich allen Beteiligten, die zum Gesamtgelingen beigetragen hatten. Ziel des alljährlichen Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Der Tag wird durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert.

Gymnasium

Im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans ist in diesem Sommer auch das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) wieder kräftig aufgemöbelt worden. Unter anderem gab es 180 neue Fahrradständer, sechs Jugendbänke und ein 18 mal 9 Meter großes Cageball-Feld für den Schulhof. „Weiteres Highlight für den Pausenbereich ist jetzt zudem die große Kletteranlage“, freute sich OHG-Direktor Dr. Hagen Bastian bei der Übergabe durch Bürgermeister Daniel Zim-

mermann, Baubereichsleiter Andreas Apsel und Schulbereichsleiter Peter Heimann. Insgesamt investierte die Stadt rund 300 000 Euro. „In enger Absprache und mit breiter Beteiligung von Eltern, Lehrerschaft und Schülern“, wie Heimann betont. „Dass alles eigentlich erst für den November versprochen war,

und nun schon nahezu komplett hier steht, freut uns natürlich sehr“, lobte Bastian bei spätsommerlichem Sonnenschein und damit bestem Kletterwetter. Das Gros der Arbeiten konnte durch die Mitarbeiter der Stadt bereits während der großen Ferien abgeschlossen werden.

& Farben
Glas

Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
Eine starke Gemeinschaft

GmbH
Stitzelberger

<p>Reparatur-Schnelldienst Glasschleiferei Ganzglastüren Isoliergläser Spiegel nach Maß Ganzglas-Duschen Sandstrahlarbeiten CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts Bilderleisten Malerbedarf Öl-, Acryl-, Aquarellmal Farben Künstlerpinsel Leinwände Malblocks</p>
--	--

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Eintritt frei!

ImmobilienTag

MONHEIM

Mehr unter www.ischerland-events.de

25. Oktober

von 11 – 16 Uhr

Marienburg

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Bürgermeister Daniel Zimmermann und Fotograf Friedemann Fey (rechts) mit dem neuen Jahreskalender „Rheinlandschaften 2016“. Für den perfekten Druck sorgten im Hintergrund Michael Adloff (links) und Stephan Zepke von der Theissen Medien Gruppe. Foto: Spekowius



Schulleiter Achim Nöhles, Bürgermeister Daniel Zimmermann und Projektleiter Christoph Kühn-Rittermann (von links) besuchten die Drittklässler der Grundschule am Lerchenweg, die im Erdgeschoss des neuen Anbaus eingezogen sind. Foto: Birte Hauke

Jahreskalender „Rheinlandschaften“

Eine Ausstellung mit allen Aufnahmen aus dem jetzt erschienenen Jahreskalenders „Rheinlandschaften 2016“ ist derzeit im 1. Stock des Rathauses, Rathausplatz 2, zu sehen. Der Monheimer Fotograf und langjährige OHG-Musiklehrer Friedemann Fey hat wieder zwölf seiner schönsten Landschaftsfotografien zusammengetragen und in einen passenden Rahmen gefasst. Zusammen mit der Ausstellungseröffnung, im Beisein von Bürgermeister Daniel Zimmermann, konnten auch die druckfrischen Kalender präsentiert werden. Sie werden durch die Verwaltung gern als ansprechende und wertige Geschenke für besondere Anlässe genutzt.

Unterstützt wurde Fey bei der Realisierung seines Projekts erneut von der in Monheim ansässigen Theissen Medien Gruppe. Die von den jeweiligen Jahreszeiten geprägten Aufnahmen zeigen die Natur- und Kulturlandschaft entlang des Rheins, vom Monheimer Rheinbogen über die Baumberger Aue und die Urdenbacher Kämme bis nach Benrath. Fast alle sind in den Vorjahren exakt in dem Monat entstanden, für den sie nun das passende Motiv liefern. „Manche Stellen halte ich schon seit 20 Jahren im Bild fest – und sie sehen doch jedes Mal wieder anders aus“, berichtet Friedemann Fey. Das spiegelt sich auch im diesjährigen Kalender wieder. Gleich zweimal gibt es hier fast den gleichen Blick auf eine dann doch jedes Mal ganz anders erscheinende Monheimer

Rheinlandschaft. Auch eine Aufnahme aus Analogzeiten hat es nochmal in den Kalender geschafft, obwohl Fey inzwischen fast ausschließlich digital unterwegs ist. „Manche Aufnahmen“, so der Naturfreund, „habe ich gleich dreimal gemacht und dabei jeweils unterschiedlich fokussiert.“ Das erstaunliche Resultat nach dem Zusammenfügen mit Photoshop sind Bilder, die tatsächlich von vorne bis hinten gestochen scharf sind. Und durchgehend alle Bilder belegen, warum Monheim am Rhein gerade seine touristischen Bemühungen nicht zuletzt auch mit Blick auf die heimischen Naturschönheiten zuletzt so intensiviert hat. Die fünfte Auflage der „Rheinlandschaften“ wurde mit einer Erstauflage von 1000 Exemplaren gedruckt. Sie ist auch über die Stadtgrenzen hinaus gefragt. In Monheim selbst gibt es den Kalender ab sofort im Raiffeisen-Markt am Heerweg, bei „Papier & Mehr“ (Krischerstraße), in der Bücherstube Rossbach (Alte Schulstraße) und bei „Schreibwaren und mehr“ im Rathaus-Center. In Langenfeld gibt es ihn in der Buchhandlung Langen (Marktplatz). Die Ausstellung im Monheimer Rathaus wird noch mehrere Wochen öffentlich zu sehen sein. Ab dem 25. November wechselt Friedemann Fey mit seinen Bildern

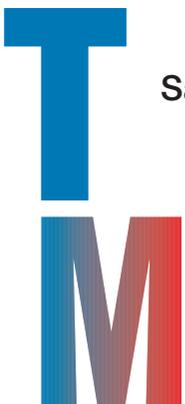
dann in die Orangerie des Benrather Schlosses an der Urdenbacher Allee. In der dortigen Bücherei wird es neben den Rheinlandschaften dann auch Aufnahmen von zahlreichen Gebäuden und Skulpturen aus Monheim am Rhein und der Region geben.

Grundschule am Lerchenweg

Die Grundschule am Lerchenweg ist gewachsen. Im Rahmen des Schulentwicklungsplans ist in den vergangenen Monaten ein moderner, zweistöckiger Anbau entstanden; auf 190 Quadratmetern Nutzfläche sind zwei Klassenräume und zwei Nebenräume untergebracht. Der Anbau ist seit diesem Schuljahr in Betrieb. Im September wurde die Einweihung im Beisein von Bürgermeister Daniel Zimmermann, Schulleiter Achim Nöhles, Schul- und Sportbereichsleiter Peter Heimann und dem städtischen Projektleiter Christoph Kühn-Rittermann, aus dem Bereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, offiziell gefeiert. Schulleiter Achim Nöhles ist vom neuen Anbau begeistert. In den Räumen wurde modernste Technik verbaut, die Lehrer arbeiten mit Multimedia-Tafeln und durch bodentiefe Fensterfronten fällt viel Tageslicht in das neue Gebäude. „Davon profitieren auch die angrenzenden Gän-

ge, die vorher recht dunkel waren. In den neuen Räumen haben wir jetzt ausreichend Platz für verschiedene Angebote. Insofern bezeichne ich meine Schule jetzt als ein echtes Schmuckkästchen“, sagt Nöhles. In den Klassenräumen sind eine erste und eine dritte Klasse untergebracht. Der Baubeschluss für den 889 000 Euro teuren Anbau fiel im Februar 2014. Ursprünglich sollte das Gebäude erst im Herbst 2015 fertig sein, dann liefen die Arbeiten aber doch schneller. Mit einem Rettungsweg in einem abgetrennten Gebäudeteil wurde der Brandschutz verbessert. Eine Akustikdecke senkt den Lautstärkepegel. Die Räume werden künftig auch für die Angebote im offenen Ganztage genutzt. Mit 334 Kindern ist die Grundschule derzeit voll ausgelastet. In der Vergangenheit wurde es eng, wenn Kollegen für besondere Aktionen mehr Platz benötigten. Der Anbau bedeutet für Nöhles und seine 45 Kollegen eine echte Entlastung. „Jetzt haben wir alle Fördermöglichkeiten, sowohl personell als auch räumlich. Bei uns lernen auch Kinder, die noch nicht schulfähig sind, die Räume brauchen, um runterzukommen. Die haben wir jetzt.“

(FST/ts/bh) ■



Theo Meuten
Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

Senioren im Mittelpunkt



Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“

Das Risiko, bei einem Wohnungsbrand ums Leben zu kommen, ist für Senioren doppelt so hoch wie für die restliche Bevölkerung. Laut „Statistischem Bundesamt“ sind 61 Prozent der Brandtoten in Deutschland über 60 Jahre alt. Die Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ hat deshalb jetzt eine Checkliste entwickelt, die älteren Menschen und ihren Angehörigen hilft, mögliche Gefahrenquellen im Haushalt zu erkennen und das Brandrisiko zu minimieren. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Zum einen nehmen Mobilität und Sinneswahrnehmung mit zunehmenden Alter ab, zum anderen leben viele Senioren allein oder leiden unter Krankheiten wie Alzheimer oder Demenz. Die Checkliste und wertvolle Tipps zur Brandprävention für Senioren wurden auf der „Interschutz 2015“, der weltweit größten Fachmesse für Brand- und Katastrophenschutz, in Hannover präsentiert und stehen ab sofort unter www.senioren-brandschutz.de zur Verfügung. Die Auswertung erfolgt sofort nach dem Ausfüllen anhand eines einfachen Ampelsystems: Zeigt die Ampel beispielsweise auf rot, besteht ein erhöhtes Gefährdungsrisiko und es werden wichtige Handlungsanweisungen zur Verringerung des individuellen Brandrisikos gegeben. „Die Checkliste soll älteren

Menschen und Angehörigen helfen, das individuelle Gefährdungsrisiko für Wohnungsbrände besser einzuschätzen“, erklärt Philipp Kennedy vom Forum Brandprävention e.V. „Selbstverständlich kann die Checkliste nicht alle Lebenssituationen erfassen. Vielmehr soll sie das Gefahrenbewusstsein erhöhen und zum präventiven Handeln anregen“, ergänzt Kennedy.

Schlaganfall vorbeugen

Jährlich ereignen sich rund 270 000 Schlaganfälle in Deutschland. Zwei von drei Schlaganfällen könnten verhindert werden, wenn Risikofaktoren wie Vorhofflimmern, Bluthochdruck und Diabetes frühzeitig erkannt und eine optimale Prävention durchgeführt wird. Auf dem Deutschen Seniorentag in Frankfurt am Main gaben Vertreter der „Initiative Schlaganfallvorsorge“ auf zwei Veranstaltungen neue Impulse, wie Ärzte, Patienten, öffentliches Gesundheitswesen und Politik die Vorsorge, Aufklärung und Versorgung im Bereich Schlaganfall gemeinsam verbessern können. An welchen Symptomen man einen Schlaganfall erkennen kann und wie im Notfall richtig gehandelt werden soll, wurde in einer Bühnenshow vor mehr als 100 Zuschauern erläutert. Vorhofflimmern ist einer der wichtigsten Risikofaktoren für die Entstehung eines Schlaganfalls. Patienten, die ihr individuelles Risi-

ko kennen, können durch aktives Handeln ihr Schlaganfallrisiko senken. Eine Umfrage des letzten Jahres zeigt jedoch, dass im Informationsaustausch zwischen Patient und Arzt noch viel getan werden kann: Lediglich 43 Prozent der Patienten mit Vorhofflimmern fühlen sich von ihrem Arzt über ihr Schlaganfallrisiko aufgeklärt. Zugleich sagen Ärzte, dass nur 58 Prozent ihrer Patienten über ihr Schlaganfallrisiko Bescheid wissen. Einer der Gründe könnte Zeitmangel sein: 41 Prozent der Ärzte sagen, dass sie nicht genügend Zeit für das Gespräch mit ihren Patienten haben, obwohl 90 Prozent das ausführliche Patientengespräch für sehr wichtig erachten.

(pb) ■

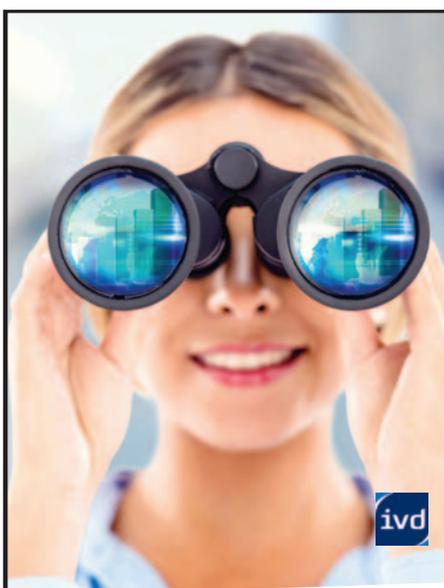


Ein älterer Mann schläft beim Zeitunglesen ein und löst einen Brand durch die Kerze aus. Foto: Jo Neander für Rauchmelder retten Leben

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland. Tel. 02104 952 80 93

Pflegeagentur 24 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann info@pflegeagentur24-mettmann.de



Baugrundstücke + freistehende Einfamilienhäuser gesucht!

Zum eigenen Ankauf und für unsere vorgemerkte Interessenten. Wir bewerten Ihre Immobilie schnell, diskret und kostenfrei. Bei Interesse unterbreitet Ihnen unsere Bauträgerfirma ein lukratives Kaufangebot.

Rufen Sie uns an: 02173 / 90 61-73
www.zeibig-immobilien.de

Neues von Zeibig Bauträger *Vorankündigung/Baubeginn 2016*, Neubauvorhaben in der „Poststraße“ in Monheim am Rhein:

Wir bauen für Sie hochwertige, seniorenrechtliche Eigentumswohnungen in perfekter Innenstadt-Lage. Lassen Sie sich für unser neues Projekt heute schon vormerken. Der frühe Vogel ... Wir freuen uns auf Sie!



Senioren im Mittelpunkt!

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre speziellen Anliegen und natürlich einen seniorenrechtlichen, barrierefreien Zugang!



Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Wir auch! Gemeinsam mit Ihnen und der Sparkasse Düsseldorf.

Denn Profis bieten mehr:

Vermarktungskonzept

Ihre Immobilie wird vielseitig beworben: in führenden Immobilienbörsen, mit Exposés in den Sparkassen-Vertriebsstellen sowie über die direkte Interessentenansprache.

Sparkassen-Partnerschaft

Für die Vermarktung Ihrer Immobilie nutzen die CORPUS SIREO Makler das Vertriebsstellennetz der Sparkasse Düsseldorf. Sie prüft auch, ob sich ein potenzieller Erwerber Ihre Immobilie leisten kann und erstellt auf Wunsch ein Finanzierungsangebot.

Preisermittlung

Die CORPUS SIREO Makler ermitteln den marktgerechten Preis Ihrer Immobilie. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Immobilienverkauf.

Persönliche Betreuung

Die CORPUS SIREO Makler beschäftigen ausschließlich qualifizierte Immobilienmakler. Wir kümmern uns um alles: Besichtigungstermine, Kaufpreisverhandlungen mit Interessenten und die Vorbereitung des Notartermins. Auch nach dem Verkauf stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Rufen Sie uns an und informieren Sie sich!
Ihr Ansprechpartner: Ingo Tillmann
Immobilienmakler Senior
Tel. 0211 878-3724

Besuchen Sie uns auch unter www.corpussireo.com/vd

Unser Partner:



Sparkasse
Düsseldorf